

FEEDBACK CROSSING FASHION PARTNER*INNEN

"Crossing Fashion hat mich gelehrt, dass sehr wesentliche Aspekte, die zum Menschen gehören, in der Kleidung zu finden sind, wenn man genau hinsieht. Für mich war es eine wunderbare Gelegenheit Dokumentarfilme über Mode und Menschen zu realisieren."

Stefan Schmid, Filmmacher

„Gerade die Schnittstelle Kunst und Mode erwies sich als fruchtbar im gegenseitigen Kennenlernen und Verstehen. Die Kunst verschwand nicht, wie befürchtet, gegen die der Rezeption viel offenere, sinnenfreudigere Mode, sondern entfaltete kulturübergreifende und verständnisstiftende Wirkung. Das Potential der beiden Künste erweiterte sich gerade im Zusammenspiel und erschloss dieses noch tiefer. Einmal mehr zeigte sich, dass Kunst Grenzen überwinden, umspielen und sprengen kann und will. Ressentiments lösen sich auf, da die Bereicherung durch die Vielfalt des Gegenübers augenscheinlich und interessant wird.“

Dr.Astrid Kury, Akademie Graz, Projektpartnerin bei Crossing Fashion_Cuba

„Ich freue mich sehr, dass ich in so einem großartigen Projekt mitmachen durfte. Für Designer verschiedener Länder ist es eine große Chance miteinander zu arbeiten. Sich dafür zu öffnen und voneinander zu lernen hat mir sehr gut gefallen. Die Crossing Fashion Idee ist auch für mich zu einer Vision geworden, die ich weitertragen möchte. Fremde Kulturen zu treffen und davon zu lernen ist eine sehr schöne Chance.“

Ariunaa Suri, Designerin bei Crossing Fashion_Mongolia

„Ich finde es großartig, dass Euer Projekt Crossing Fashion so viel Kontinuität aufweist. Es ist, Dank Eurer aufrichtigen, engagierten Arbeit zu einem einzigartigen, wertvollen Projekt gereift. Das Projekt Crossing Fashion, bestehend aus bereits sechs eigenständigen Teilprojekten, ist zu einem spannenden Zeitdokument und zu einer Plattform gewachsen. Wir haben Euren „Faden“ aufgenommen und den Mut gefunden ein eigenes Projekt zu starten. Wir haben 2013 mit traditioneller Mode aus Agadez am Rande des großen internationalen Festivals der afrikanischen Mode teilgenommen. Seit Jänner 2014 haben die Frauen eine Kooperative gegründet und arbeiten selbstständig. Viele Projektpartner*innen aus Europa haben Niger, vor allem aber die Region Agadez, auf Grund der Bedrohung von Entführung und der allgemeinen labilen Sicherheitslage (Mali, AQMI) verlassen. Das Schneider*innenhandwerk hat in den letzten Jahren in Agadez unglaublich an Bedeutung gewonnen. Viele Frauen und Mädchen sehen eine Möglichkeit durch die Schneiderei ein kleines Einkommen zu finden. Das Amanay Kompetenzzentrum hat dazu Wesentliches beigetragen. Die kontinuierlichen Erfolge des Frauenateliers im Amanay, ermutigte sicherlich andere Engagierte sich in diesem Metier Arbeit, Einkommen und Erfolg zu sichern. „Wir wurden gesehen“: vor allem was die Art und Weise der Ausbildung betrifft, das moderne, geräumige Schneider*innen-Atelier, die Zusammenarbeit mit Schneidern aus Agadez, die erfolgreich ein eigenes Atelier betreiben, und schließlich der interkulturelle Dialog „Crossing Fashion“, der die Qualität unserer Arbeit bis in die Hauptstadt Niamey zum internationalen Festival der Mode Afrikas gebracht hat.“

Eva Gretzmacher, Amanay Kompetenzzentrum Agadez, Projektpartnerin bei Crossing Fashion_Niger

„Es war mir eine Ehre am Crossing Fashion Programm teilzunehmen. Die Stadt Graz mit ihrem zeitgenössischen Flair - zugleich traditionell als auch sehr modern - beherbergt einen wichtigen Dialog zwischen Mode, Leben und Kultur. In einer Welt, in der die Grenzen von Nationen, Sprachen und Kunstformen sehr sensibel sind, kann das Zusammenbringen von Designer*innen aus verschiedenen Teilen der Welt sehr verbindend sein. Dadurch können wir sehen, wie global Lokalität sein kann. Crossing Fashion bietet Student*innen eine seltene Gelegenheit praktische Erfahrungen mit echtem Business-Sharing verbinden zu k

Elisa Stecca, Brasilien, Designerin bei Crossing Fashion I

„Der Austausch zwischen zwölf kubanischen und österreichischen Designer*innen und Künstler*innen in Graz anlässlich des Crossing Fashion_Cuba Events im Herbst 2009 öffnete neue Perspektiven für Kreativität, deren Ergebnisse in die Arbeit für die sechste Ausgabe von Arte y Moda eingeflossen sind. Die Erfahrung, Ideen zu vergleichen, Kulturen zu überqueren und sich der Welt zu öffnen, stellten den wesentlichen Impuls hinter den Veränderungen, die wir in dieser Ausgabe wahrnehmen können, dar. Wir sind mit dem Gelernten und vor allem mit den gewonnenen Freund*innen, mit denen wir gemeinsam die Utopie, dass Mode Kunst sein kann verteidigt haben, sehr glücklich.“

Raffael. H. Méndez González, Arte y Moda, Projektpartner bei Crossing Fashion_Cuba

Das „Crossing Fashion Sri Lanka 2013“ Projekt war eine der besten multikulturellen Modeprojekterfahrungen an denen ich jemals teilnehmen konnte. Das Projekt eröffnete von Anfang an eine großartige Verständigungs- und Erfahrungs-Plattform die den kulturellen Austausch sowie eine weit größere Verschmelzung des österreichischen und srilankesischen Kulturerbes ermöglichte. Crossing Fashion Sri Lanka ermutigte uns, uns selbst zu fordern, ein neues Nachhaltigkeitsmaß zu erreichen und dabei unsere kreative Designrichtung durch die Erforschung europäischer Artefakte und Bräuche weiterzuentwickeln. Die daraus entstandene Kollektion und deren Präsentation setzten, dank einer perfekten, zeitgenössischen Runway-Show, ein großartiges Statement, das unsere Kulturen und unser Erbe, sowie die Möglichkeit sich international in Europa zu präsentieren, auf bemerkenswerte Weise gewürdigt hat.“

Prabath Samarasooriya, Designer bei Crossing Fashion_Sri Lanka

„Von Graz nach Kuba, Niger, Sri Lanka und die Mongolei - eine Reise im Kopf!

Ich hatte die Gelegenheit, bei bisher vier Crossing Fashions die Musik beizusteuern. Die Herausforderung besteht einerseits darin, das mitgebrachte Audiomaterial mit meinen musikalischen Ausdrucksformen in Austausch zu bringen, andererseits eine Live-Performance für die Modenschau zu erarbeiten - mit jeweils unterschiedlichen, immer spannenden Partner*innen. Inhaltliche Schwerpunkte der Kooperationen, Filmmaterial und Erzählungen der Reisenden ergeben immer schnell ein Stimmungsbild. Der transkulturelle und zeitgenössische Zugang der Macher*innen von Crossing Fashion entspricht genau meiner musikalischen Arbeitsweise und ist jedes Mal eine interessante Aufgabe und Inspiration auch für nachfolgende Projekte. Crossing Fashion bietet einen internationalen Austausch über die Kommunikationsformen von Kunst und Ästhetik. Jedes Mal anders, jedes Mal herausfordernd, jedes Mal inspirierend. Eindeutig eines meiner Lieblingsprojekte!“

Rainer Binder-Kriegelstein, Musiker

„Es war eine Freude, die Begegnungen zwischen den Grazer Designer*innen, den Designer*innen aus Niger und den muu*-Schneidern Adou und Tchinni zu beobachten! Den beiden Schneidermeistern wurde durch die Zusammenarbeit die Bedeutsamkeit ihrer Handwerkskunst vor Augen geführt. Es war ein toller Moment im Verlauf des Workshops, als ihr Interesse an Lodenstoffen und Jägerleinen sich immer mehr steigerte und sie schließlich selbst einige Modelle zu entwickeln begannen! Die Eleganz, die von den traditionellen Schnitten, der Tuaregstickerei und den typisch österreichischen Materialien ausgeht, spiegelt den gelungenen Austausch wider!“

Mag. Ursula Kermer, muu* Mode als Brücke, Projektpartnerin bei Crossing Fashion_Niger

"Für uns als Forscher ist das Crossing Fashion Thema eine sehr spannende Aktivität, in der durch Design eine Brücke von der Wissenschaft (in diesem Fall Naturfarbstoffe) in die heutige Realität gebildet wird. Wir freuen uns, wenn Resultate aus der Forschung plötzlich als Bekleidung von Künstlern und Designern nützlich verwendet werden."

Prof. Thomas Bechtold, Institut für Textilchemie und Textilphysik der Universität Innsbruck

„Das besonders umweltschonende TENCEL® Verfahren, die dritte Generation der Man-made Cellulosefasertechnologie, gilt als die sauberste Technologie für die Cellulosefaserproduktion der Zukunft. Das „Crossing Fashion“ Projekt ist für die Firma LENZING AG in zwei Punkten sehr wichtig. Die obersten Gebote der Nachhaltigkeit in der textilen Produktion werden bis in die kleinsten Details verfolgt und berücksichtigt. Die unendlichen Möglichkeiten der Gestaltung von Textilien werden mit der TENCEL® Faser aus dem Hause Lenzing realisiert. Die Firma Lenzing und die Fasern TENCEL® und Lenzing Modal® „spielen“ in einem Netzwerk der Kreativität. Crossing Fashion ist eine sehr gute Referenz und eine indirekte Inspiration für die gesamte Supply Chain und die Kunden der Lenzing AG. Das eröffnet uns neue Märkte und neue potenzielle Kundenkontakte.“

Dr. Marina Crnoja-Cosic, Lenzing AG

„Ich fühle mich den Organisator*innen des Crossing Fashion Mongolia Projekts gegenüber sehr dankbar. Es stellte für die Mitgliedsländer, die in die Auswahl kamen, eine wunderbare Gelegenheit dar. Es ist einfach großartig. Österreich teilt wunderbare Menschlichkeit und Freundlichkeit mit anderen. Ich würde sagen, dass gemeinsam und öffentlich an umweltfreundlichen Kreationen zusammenzuarbeiten echte Globalität darstellt. Ich wünsche euch und euren Mitarbeiter*innen weiterhin so viel Enthusiasmus für die Zukunft. Um immer mehr und mehr Menschen umweltbewusst zu machen.“

Khulan Soyolsaikhan, Designerin bei Crossing Fashion_Mongolia

„Das Crossing Fashion Sri Lanka 2013 Projekt stellte für die beteiligten AOD Colombo Designakademie-Dozent*innen, -Student*innen und Diplom-Designer*innen eine erstaunliche Gelegenheit und Erfahrung dar, ihren srilankesischen Modestil sowie ihr kulturelles Textilerbe mit Designer*innen aus Österreich zu teilen, aus erster Hand die potenzielle Zusammenarbeit zu erkunden und mit weiteren Forschungs- und Informationsaustauschinitiativen fortzufahren. Während des gesamten Projekts haben wir gelernt, dass unser österreichisches Designerinnenteam (Bettina Reichl, Konstanze Baumgartner, Anita Steinwider) ähnliche, aber unterschiedliche Wege hat, ihre Kreativität und persönliche Mode-DNA auszudrücken. Die Gemeinsamkeiten die wir im Rahmen des Projekts teilten waren mit Sicherheit: nachhaltige Werte, die Auseinandersetzung mit innovativen, kreativen Designprozessen, der Wissensaustausch, sowie neugemachte Erfahrungen. Während des gesamten Projekts stellten wir fest, dass wir Ansichten teilten. Obwohl wir aus verschiedenen Gegenden der Welt stammten, hatten wir an ähnlichen Designprozessen mit einheimischen natürlichen Farbstoffen gearbeitet, und wir alle lernten während unseres gemeinsamen Projekts in Colombo so viel voneinander. Es führte auch zur Erkenntnis, dass in der Arbeit beider Designer*innengruppen sehr wohl die Anwendung traditioneller Textilien gegeben war. Obwohl die Kollektionen in Sri Lanka entwickelt wurden, wurden auch Stoffe aus Österreich eingebracht. Der authentische österreichische Lodenstoff war neben feinem naturgefärbtem holzbasierten Jersey und Leinen aus österreichischer Produktion Teil der Kollektion.“

Karen Macleod, Direktorin der Academy of Design Colombo, Projektpartnerin bei Crossing Fashion_Sri Lanka

„Die Beteiligung und Unterstützung unseres Unternehmens Leichtfried Loden am Projekt Crossing Fashion bietet uns die Möglichkeit, ein traditionelles österreichisches Wollgewebe als zeitloses, modernes Tuch zu präsentieren. Tuch- & Lodenstoffe von Leichtfried Loden aus extrafeiner australischer Merinoschurwolle werden mittlerweile in viele Teile der Welt exportiert - von Frankreich, über Deutschland, Italien und Großbritannien bis in die USA oder Japan - und werden in den unterschiedlichsten Bereichen verarbeitet. Jedoch nur wenige wissen von diesen unzähligen Möglichkeiten hinsichtlich der Produkte aus unserem Haus. Umso wichtiger sind Plattformen und Projekte wie Crossing Fashion für uns, um die Vorteile und Vielschichtigkeit unserer hochwertigen Wollstoffe präsentieren zu können.“

Dr. Josef Leichtfried, Leichtfried Loden

„Das Crossing Fashion_Mongolia Projekt stellte eine der größten Gelegenheiten für unser Land dar, unseren Lebensstil und unser Kulturerbe im Ausland vorzustellen und zu fördern. Ich persönlich freue mich sehr über diese seltene Chance an diesem Projekt teilzunehmen. Ich wünsche den Organisator*innen von Crossing Fashion und den Förderer*innen dieses Projekts sowie unseren teilnehmenden Designer*innen großen Erfolg und triumphale Errungenschaften.“

Batzaya Khaimchig, Designer bei Crossing Fashion_Mongolia

„Seit dem Erlangen von Selbstbestimmung, mit Bildung und dem verstärkten Aufbau des Geschäftslebens, haben unsere Bemühungen für Sri Lanka etwas bewirkt. Da Design einen relativ neuen Sektor in unserem Land darstellt, glauben wir, dass in diesem frühen und doch nachhaltigen Start wirklich einzigartiges Design aus Sri Lanka hervorgehen wird. Wir haben mit Projekten wie Crossing Fashion zusammengearbeitet und die Botschaft von der Kraft, die nachhaltiges Design innehat, um die Welt zu verändern, über unsere Grenzen hinaus neuen Zielgruppen nähergebracht.“

Linda Speldewinde, Gründerin und Geschäftsführerin der Academy of Design Colombo, Projektpartnerin bei Crossing Fashion_Sri Lanka

„Das Projekt „Crossing Fashion Sri Lanka 2013“ war für mich als Diplom-Designerin eine großartige Präsentationsmöglichkeit und eine Gelegenheit mit ausländischen Designer*innen zusammenzuarbeiten sowie Erfahrungen und Wissen auszutauschen. Im Verlauf des Projekts hatten wir die Möglichkeit verschiedene traditionelle österreichische Textilien zu verarbeiten und viel über natürliche Färbetechniken und Handwerk zu lernen. Es war eine tolle Erfahrung und eine besondere Freude für mich mein Wissen über srilankesisches Handwerk mit dem Designer*innenteam aus Österreich teilen zu können. Ich möchte dem Sri Lanka Design Festival und dem Team von Crossing Fashion dafür danken, dass sie mir die Gelegenheit gaben, meine Kollektion lokal und international zu präsentieren.“

Nithya Lamahewa, Designerin bei Crossing Fashion_Sri Lanka

„Das „Crossing Fashion“ Projekt war eine großartige Erfahrung für mich, mich mit Designer*innen aus Europa zu vernetzen und von österreichischem Textilhandwerk und österreichischer Tradition zu lernen. Die Zusammenarbeit mit dem Crossing Fashion-Team gab mir einen großartigen Einblick in nachhaltige Textilien als solche und wie sie außerhalb von Sri Lanka verwendet werden. Mit dem österreichischen Team

zusammenzuarbeiten und mein Wissen über das srilankesische Kulturerbe und Upcycling mit ihnen teilen zu können, war eine besonders lohnende Erfahrung, bei der wir alle voneinander lernten und miteinander wuchsen. Die Möglichkeit unsere gemeinsamen Kollektionen beim Sri Lanka Design Festival und auch in Österreich vorzustellen war für meine nachhaltige Modemarke ‚House of Lonali‘ und mich eine wunderbare Werbepromotion sowie ein großartiges Erfolgserlebnis.“

Lonali Rodrigo, Designerin bei Crossing Fashion_Sri Lanka

„Es war für mich eine äußerst bereichernde Erfahrung, auf Designerinnen vom anderen Ende der Welt zu treffen. Es hat ein bemerkenswerter Austausch stattgefunden und es hat sich mir ein breiterer Horizont eröffnet, auch durch die Arbeit mit den neuen Materialien und Stoffen. Ich fühle mich heute noch besser und stärker in der Welt der Mode verankert. Crossing Fashion_Niger ist ein sehr visionäres Projekt, dank dem wir Designer*innen aus dem Niger mit anderen zusammenarbeiten und uns austauschen konnten.“

Ahmed Bianou, Designer bei Crossing Fashion_Niger

„Der Austausch mit den Österreicher*innen im Rahmen dieser Begegnung war etwas Wundervolles. Es war eine großartige Gelegenheit, uns nach außen zu öffnen und unsere Talente im Bereich Design bekannt zu machen. Ich bin wirklich sehr glücklich mit diesem Projekt, wir konnten unter optimalen Bedingungen arbeiten und das hat die Fertigstellung unserer sehr unterschiedlichen Kollektionen möglich gemacht. Worte reichen nicht aus, um dem Afro-Asiatischen Institut für das Interesse und das Vertrauen zu danken, das uns entgegengebracht wurde.“

Kadidiatou Saadia Moussa, Designerin bei Crossing Fashion_Niger

„Was für ein Vergnügen, mit den österreichischen Designerinnen und dem Afro-Asiatischen Institut zusammenzuarbeiten. Der Ideenaustausch war eine Bereicherung für uns und wir hoffen natürlich, die Kontakte aufrechterhalten zu können.“

Harira Hamidou Seydou, Designerin bei Crossing Fashion_Niger

„Die wesentlichste Erfahrung aus dem Workshop von Crossing Fashion_Cuba bestand darin, einen der besten Träger für künstlerisches Arbeiten zu entdecken... den menschlichen Körper. In mir verschwand eine Reihe von Berührungspunkten, die ich bezüglich Design und ihren Schöpfern hatte. Für mich entstand eine neue Möglichkeit des Ausdrucks. Ich glaube, dass diese Auseinandersetzung sehr wichtig und bestimmend für meine weitere künstlerische Entwicklung ist, sie ist von grundlegender Bedeutung für die Projekte, die ich in Zukunft machen möchte... Am meisten freute ich mich darüber, dass die Zeichnungen und Entwürfe auf einem Niveau von unglaublicher Unmittelbarkeit realisiert werden konnten.“

Duvier del Dago Fernández, Künstler bei Crossing Fashion_Cuba

„Es ist beeindruckend, dass, wenn man die Sehnsucht nach Kreativität verspürt, weder Sprachen, Länder noch Nationalitäten zählen. Der Akt des kreativen Arbeitens verwandelt sich in eine gemeinsame Sprache und verbindet die Beteiligten zu einem einzigartigen, unglaublichen Experiment.“

Sandra Edith de Huelbes Ocaña, Designerin bei Crossing Fashion_Cuba

„Dieses Projekt ist auf allen Ebenen eine große Herausforderung für mich gewesen – sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht; Es stellte eine Herausforderung dar und schaffte zugleich eine große Zufriedenheit, Ideen und Konzepte auszutauschen und gemeinsam mit den steirischen Künstler*innen und Designerinnen zu arbeiten.“

Laura Macías González, Designerin bei Crossing Fashion_Cuba

„Ich danke für die Möglichkeit, bei diesem Ereignis dabei zu sein, sowie für die Gastfreundschaft des Landes Steiermark und für die Erfahrung, mit einem Künstler vom Format eines Alfred Resch zusammenarbeiten zu dürfen.“

Mario Freixas Morales, Designer bei Crossing Fashion_Cuba

„Die Einladung zu Crossing Fashion hat mich auf künstlerischer und auf menschlicher Ebene wachsen lassen, interdisziplinäre und interkulturelle Verbindungen haben diesen Prozess auf ganz wunderbar leichte Art und Weise begünstigt und beschleunigt. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung und wünsche Crossing Fashion viele weitere Projekte!“

Claudia Nebel, Künstlerin bei Crossing Fashion_Cuba

„Der Workshop war für mich nach den ersten Tagen schon ein Erfolg. Da sich die Ähnlichkeit der Herangehensweisen sehr rasch zeigte. Die Künstler*innen erarbeiteten vom Konzept, von der Idee über das Material eine ästhetische Form. Die Designer*innen agierten ähnlich. Nur mit leichten Verlagerungen der Schwerpunkte. Kubanisches Temperament und österreichische Präzision vermischten sich und überwandern leichte sprachliche Barrieren.“

Martin Gansberger, Künstler bei Crossing Fashion_Cuba

„Crossing Fashion...für mich eine ganz tolle Erfahrung und Bereicherung durch die geballte und zielgerichtete Auseinandersetzung mit einer mir bis dahin fremden Kultur (Peru). Das Hineinstolpern in einen Bereich, der mir aufgrund meiner Berufung sehr vertraut ist schafft eine intuitive Zusammengehörigkeit und öffnet doch so viele neue Blickwinkel. Alles Gute weiterhin bei euren Bemühungen Kulturen auf so schöne, anziehende Weise zu verbinden!“

*Julia Jeschek Zöhrer, Designerin bei Crossing Fashion II_Migrant*innen*

„Die Beteiligung an Crossing Fashion hat für mich viele schöne neue Beziehungen mit Kolleg*innen und Künstler*innen mit sich gebracht, die eine Bereicherung für mein Leben und meine Arbeit sind. Auch die immer wieder "andere" Art der Auseinandersetzung mit dem Thema Mode entspricht meiner Zugangsweise zur Mode und ihrer Aussagekraft sehr. Immer wieder bei verschiedenen Crossing Fashion Projekten eingeladen gewesen zu sein, war eine große Freude und ein Geschenk für mich. Meiner Meinung ist es ein Projekt, dass das Miteinander und Voneinander in einer Art und Weise zelebriert, die lobenswert ist.“

*Alexandra Pötz, Designerin bei Crossing Fashion I, Crossing Fashion II_Migrant*innen und Crossing Fashion_Cuba*

„Von Crossing Fashion zu Crossing Education. Styria region unlimited :))

2004 war eine Klasse der Modeschule Teil von Crossing Fashion. Die herausfordernde Zusammenarbeit wird von den damaligen Schüler*innen noch heute bei Klassentreffen als das Highlight ihrer Ausbildung bezeichnet. Auch ich kann noch heute über die positiven Kräfte berichten, deren Wirkung sich während der gemeinsamen Arbeit entfaltete:

- Die Inspiration, Innovation und Produktivität, die sich aus der zunächst befremdenden, fast einschüchternden Zusammenarbeit verschiedener Kulturen ergaben.
- Die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse, die der notwendigen Kommunikation in einer gemeinsamen fremden Sprache geschuldet war.
- Das wachsende Selbstvertrauen in die eigenen Traditionen, das sich aus dem „darüber Erzählen“ im Austausch mit Angehörigen anderer Kulturen ergab.
- Die Freude und der Stolz auf das gemeinsame Handwerk, die gemeinsame Kunst – nämlich die Mode – die wie eine gemeinsame Sprache verbunden hat.
- Die Erkenntnis für mich als Französischlehrerin, dass Sprache weit über grammatikalische und lexikalische Korrektheit hinaus erst im Verbinden der Menschen und Kulturen ihre wahre Bestimmung erreicht, und dass Sprachunterricht sich entsprechend danach ausrichten muss.

Darüber hinaus haben sich aus den Samen der Modekreuzungen während Crossing Fashion allerhand weitere spannende Pflanzen entwickelt. Für die innovative Steiermark ein interessantes Biotop, das ich hier in assoziativen Gedankensprüngen beschreiben will: Der Name des parallel zu Crossing Fashion entstehenden Auslandspraktikumsprojektes der Modeschule Graz „Mit der Sprache der Mode“ spiegelt die Werkstättenatmosphäre von Crossing Fashion wieder. Der Ursprung dieses Projektes liegt in einer weiteren starken Initiative: Die Jumelage der Steiermark mit dem Département de la Vienne, die durch die Arbeit und Begeisterung von Bernadette Steps zahlreiche länderübergreifende Impulse in der Bildung gesetzt hat, hat 2002 zu einem Comenius-Austauschprojekt der Modeschule Graz mit dem Lycée professionnel Le Dolmen geführt. Daraus erwuchs das genannte Mobilitätsprojekt. Auch die Zielsetzungen des Projektes entspringen dem Wunsch, den Produktivitätsmotor „interkulturelle Kooperation“ möglichst vielen Modeschüler*innen zugänglich zu machen.

Die drei Designer*innen Elisa Stecca, Maimouna Diop und Jason Cheriyan waren uns später mit ihren Kontakten behilflich, als es die Modeschüler*innen über Europa hinaus in die weite internationale Welt zog: Ein

Praktikumsplatz in Senegal, zwei in Indien und einer in Amerika waren der Beginn des weltumspannenden Netzwerkes der Partnerfirmen der Modeschule Graz. Über die Jahre konnte die Modeschule fast 400.000 € EU-Förderung für die Auslandspraktika ihrer Schüler*innen requirieren. Die internationalen Kontakte trugen maßgeblich zum guten Ruf der Modeschule bei, die sich voller Selbstvertrauen zu einem erfolgreichen und wichtigen Teil der österreichischen Modeszene entwickelte. Selbstbewusste Auslandspraktikant*innen kehrten in die Modeschule zurück und fühlten sich in ihrer Berufung gestärkt.

Barbara Edlinger und Joachim Baur, die ich ebenfalls durch Crossing Fashion kennenlernte, nahmen später eine junge Norwegerin auf, die im Rahmen eines norwegischen Lehrlingsauslandspraktikumsprojektes dreieinhalb Monate als Goldschmiedelehrling in Graz verbrachte. Dass die Norweger seit nunmehr acht Jahren ihre Lehrlinge aus verschiedensten Berufen überhaupt nach Graz schicken, hat auch eine Wurzel in Crossing Fashion: Die internationale Ausweitung und die Qualität des Mobilitätsprojektes „Mit der Sprache der Mode“ wurde in Wien ausgezeichnet und so erfuhr der norwegische Projektkoordinator von meinem Namen und kontaktierte mich. Von diesem neuen Know-how im Lehrlingsbereich profitierte die Lehrlingsabteilung von Magna Steyr, die mit meiner Hilfe ein erstes EU-Förderansuchen Leonardo da Vinci für ein eigenes Lehrlingsmobilitätsprojekt stellten. Ein Lehrlingsverantwortlicher der Firma Siemens ist gerade auf Auslandspraktikum in Norwegen, um sich mit den Projektverantwortlichen auszutauschen und selbst Lehrlingsmobilität weiter zu entwickeln. Ein umfangreiches Netzwerk ist entstanden. Von den Freundschaften ganz zu schweigen. Viele der jungen Norweger*innen haben wir mit Freunden und Verwandten bereits weitere Male als Touristen in Graz begrüßen dürfen. Manche kamen für ein weiteres Arbeitsverhältnis.

Der Umfang meiner internationalen Aktivitäten, die ihren Ursprung wie beschrieben auch in meiner eigenen multikulturellen Lernerfahrung während der Crossing Fashion Tage haben, führte schließlich zum Wunsch und zur Notwendigkeit, ein Servicereferat für EU/Internationalisierung am Landesschulrat anzuregen, das Lehrer*innen und Schulen den nötigen Support liefert, um interkulturelle Zusammenarbeit und Austausch optimal abwickeln zu können, und das auch die Begeisterung für interkulturelles Lernen und die Bedeutung der interkulturellen Ressourcen für die Bildung weitergibt. Das Servicereferat ist nunmehr das dritte Jahr in Betrieb. Heuer beträgt die Fördersumme, die steirischen Schulen für ihre beantragten Projekte zugesprochen wurde, knapp eine Million Euro, und hat sich somit in den letzten Jahren vervielfacht. Es gibt ein zentrales steirisches Auslandspraktikumsprojekt („Styrian Schools Go Europe“), das für alle steirischen Schulen offensteht, ein großes Konsortialprojekt mit 25 Pflichtschulen zu den Themen Leseinnovation und Internationalisierung („In den Fußstapfen von Erzherzog Johann“) mit den Regionen Südtirol und Siebenbürgen, Bildungskooperationsabkommen mit mehreren europäischen Regionen, EU-Fortbildungsveranstaltungen an der PH, Beratungsveranstaltungen, Einzelberatungen, Mitarbeit im Runden Tisch Außenbeziehung, Vernetzung mit anderen international agierenden steirischen Netzwerken und vieles mehr.

Mir ist schon klar, dass immer viele Faktoren an der Entwicklung und am gelingenden Wachstum von zarten Ideenpflänzchen beteiligt sind, aber wenn Anfang Dezember der LSR für „die Erfolgsgeschichte in europäischer Bildungszusammenarbeit“ in Wien mit dem Erasmus+ Award ausgezeichnet wird und ich dann ein Jahr lang österreichische Botschafterin für europäische Kooperation in der Schulbildung sein darf, gilt mein Dank auch den Initiatorinnen und Förder*innen von Crossing Fashion, die mit ihrer Initiative den Nährboden für meine Ideen bereitet und meinen Mut befeuert haben.“

Mag. Maria Pichlbauer, Landesschulrat für Steiermark, Servicereferat EU / Internationalisierung